

HEINRICH L. WERNECK:

DIE WURZEL- UND KERNECHTEN STAMMFORMEN DER PFLAUMEN IN OBERÖSTERREICH (NACHTRAG 1962)

Mit 3 ganzseitigen Bildtafeln

In der gleichnamigen Arbeit (Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 1961, Seite 7 bis 128) erfüllen viele Bilder von Steinkernen der Pflaumen auf den Tafeln I bis XX am Schlusse des Textes nicht jene Ansprüche an Klarheit, die billigerweise an sie zu stellen sind: sie geben nämlich wichtige Einzelheiten an den Steinkernen nicht mit der notwendigen Deutlichkeit wieder. Durch die Verwendung eines zu groben Rasters im Druckstock kamen nicht alle jene Feinheiten heraus, die die Steinkernebilder geeignet machen sollten, die einzelnen Unterarten (Sorten) mit Hilfe der Morphologie der Steinkerne rasch und sicher zu unterscheiden. Es wurden nun Federtuschzeichnungen angefertigt, die alle entscheidenden Merkmale aufzeigen. Diese Zeichnungen können als Vorlagen dienen für die Bestimmung der einzelnen Unterarten bzw. Sorten im Obstbau, in der Samenprüfung, im Samenhandel. Die neuen Zeichnungen stammen von Herrn Hauptschuldirektor i. R. Franz Koller, Langenlois, dem an dieser Stelle für seine besondere Mühe der aufrichtigste Dank gesagt sei.

Zur Feststellung der Größenverhältnisse wurde am Rande einer jeden Tafel ein Maßstab beigelegt. Der knappe Text soll die Unterscheidung der einzelnen Unterarten an ihren Steinkernen erleichtern und mit wenigen Worten das Wesentliche herausheben.

Erläuterung zu den Abkürzungen und Fachausdrücken:

Sämtliche Steinkerne sind mit der Schublehre bis auf 0.1 mm genau durchgemessen. Der Kern wird dabei so aufgestellt, daß das Griffelende oben, das Stielende unten, die Bauchseite dem Beschauer zugekehrt ist: die senkrechte Linie, Länge oder Höhe = L; die waagrechte Linie, Breite = Br; die Tiefenlinie, Dicke = Di. Von den Maßen der L, Br, Di werden verschiedene Quotienten gebildet:

$$\text{Br} : \text{L} = \text{Q}/1$$

$$\text{L} : \text{Br} = \text{Q}/3$$

$$\text{Br} : \text{Di} = \text{Q}/5$$

$$\text{Di} : \text{L} = \text{Q}/2$$

$$\text{L} : \text{Di} = \text{Q}/4$$

$$\text{Di} : \text{Br} = \text{Q}/6$$

Wird dieser Quotient mit 100 multipliziert, so bekommt man Zahlen unter oder über 100, sogenannte Indices = Anzeiger = Weiser,

Weiserzahlen (WZ). — Die Weiserzahlen geben z. B. in Q/1 die Breite in 100 Teilen der Länge an, in Q/2 die Dicke in 100 Teilen der Länge = Prozent. Sie liefern wichtige Unterscheidungsmerkmale für die einzelnen Unterarten (Sorten). Hier steht nur die Weiserzahl $Q/2 = Di : L$ in Verwendung. „Nadelstichtrichter“ sind feine Löcher, die in den Leisten der Bauchseite liegen; sie sehen wie kleine Nadelstiche aus, die um ihre Achse schief gedreht sind, so daß kleine Trichter entstehen.

1. WILDSCHLEHE, SCHWARZDORN

(*Prunus spinosa* L. ssp. *euspinosa* DOMIN.) — Abbildung Tafel I/1.

Doppelt zugespitzter Steinkern. L = 9.0 bis 10.4; Br = 4.5 bis 5.0; Di = 5.7 bis 6.2 mm; Weiserzahl (WZ) = 59,6 bis 64 %. Oberfläche der Seitenflanken netzadrig, pockennarbig. Rückenfurche meist ganz verwachsen, ohne schräge Kammstriche = Fischgräten. Bauchseite mit schmaler, nicht hervortretender Seitenleiste.

Heinrich L. Werneck: Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz 1961, Seite 30, Punkt 3; Beleg aus Lindenlah, Gemeinde Traun, OÖ. (Wird bei den nachstehenden 17 Punkten zitiert mit: Werneck, 1961.)

2. WILDSCHLEHE

(*Prunus spinosa* L. ssp. *moravica* DOMIN.) — Abbildung Tafel I/2.

Steinkern fast kugelig, hochgewölbt. L = 9.6 bis 10.2; Br = 7.2 bis 7.4; Di = 9.0 bis 9.2 mm; WZ = 90 bis 93 %. Oberfläche des Steinkernes netzadrig, pockennarbig. Rückenfurche offen mit starken Kammstrichen = Fischgrätenmuster. Bauchseite mit starken Seitenleisten.

Werneck, 1961, Seite 32, Punkt 8; Beleg aus Reinprechtspölla bei Horn, NÖ.

3. KULTURSCHLEHE

(*Prunus spinosa* L. ssp. *ovoideoglobosa* DOMIN.) — Abbildung Tafel I/3.

Steinkerne doppelt gekrümmt, eiförmig bis kreisrund. L = 12.9 bis 14.9; Br = 7.2 bis 8.0; Di = 9.5 bis 10.5 mm; WZ = $Q/2 = 70$ bis 76 %. Oberfläche des Kernes pockennarbig, hochgewölbt. Rückenfurche mit tiefen Kammstrichen = Fischgräten. Bauchseite mit breiten, stark hervortretenden Seitenleisten. Nadelstichtrichter zahlreich.

Werneck, 1961, Seite 33, Punkt 11; Beleg aus Lindenlah, Gemeinde Traun, Oberösterreich.

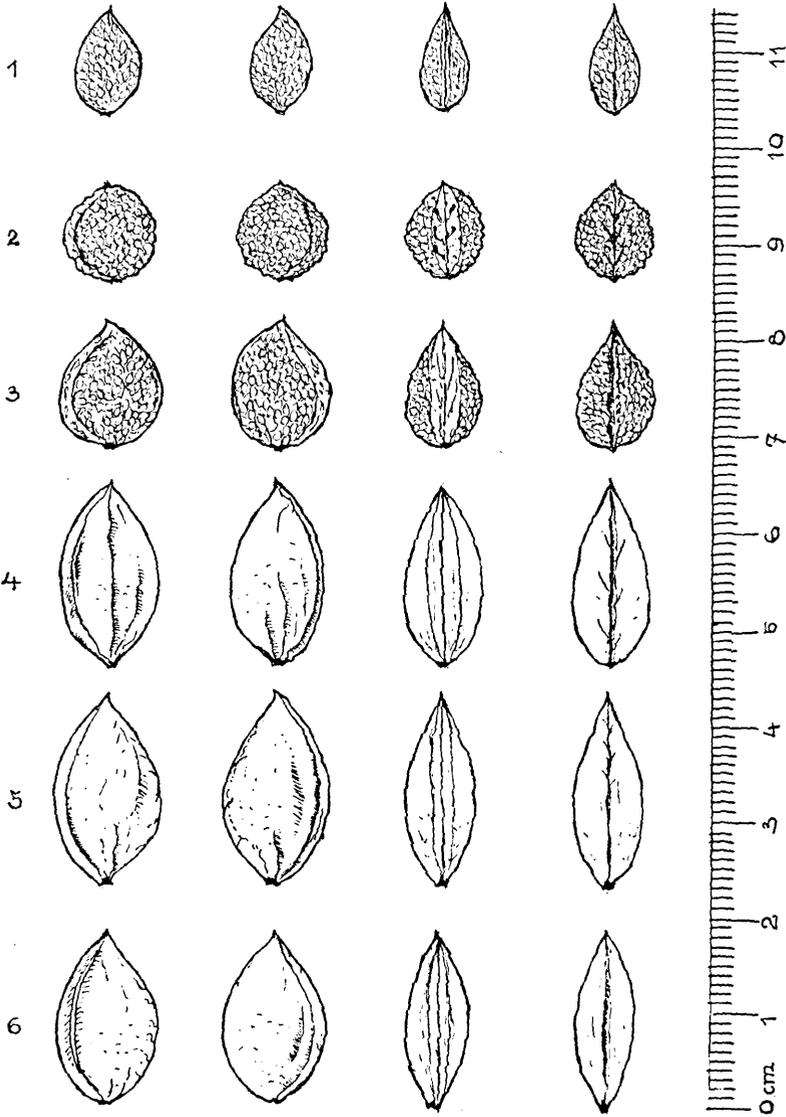
4. ECHE KRIECHEN, „KRIAH“

(*Prunus domestica* L. ssp. *insititia* (JUSLEN) C. K. SCHNEIDER) — Abbildung Tafel I/4.

Oberfläche des Steinkernes fast glatt bis etwas runzelig, mit starken Kanten vom Stielende her, Form des Kernes symmetrisch, lan-

TAFEL I

Werneck, Nachtrag 1962



zettlich. L = 16.0 bis 18.0; Br = 6.6 bis 7.1; Di = 10.6 bis 10.8 mm; WZ = Q/2 = 58,8 bis 66 %. Rückenfurche ohne Kammstriche = Fischgräten. Bauchseite mit deutlich abgesetzter, schmaler Leiste. Nadelstichtrichter sehr selten.

Werneck, 1961, Seite 44, Punkt 3; Beleg aus Jagerberg, Gemeinde Pichl, OÖ.

5. SPILLINGE, „SPENLINGE“

(*Prunus domestica* L. ssp. *pomariorum* BOUTIGNY) — Abbildung Tafel I/5.

Steinkerne schmal, doppelspitzig, Oberfläche etwas runzelig, Kern stark flachgedrückt. L = 16.8 bis 21.6; Br = 5.8 bis 6.9; Di = 9.2 bis 10.8 mm; WZ = Q/2 = 46,1 bis 50 %. Rückenfurche sehr schmal angedeutet; Nadelstichtrichter sehr selten.

Werneck, 1961, Seite 50, Punkt 2; Beleg aus Tratteneegg, Gemeinde Grieskirchen, OÖ.

6. PEMSEN, „PAMSEN“

(*Prunus domestica* L. ssp. *versicolor* WERNECK) — Abbildung Tafel I/6.

Umriß des Steinkernes doppelt spitzig, schmal, scharf lanzettlich; Oberfläche des Kernes leicht runzelig oder fast glatt, flachgedrückt. L = 17.7 bis 18.7; Br = 5.0 bis 6.0; Di = 9.8 bis 10.5 mm; WZ = Q/2 = 55,0 bis 57,3 %. Rückenfurche mit schrägen Kammstrichen = Fischgräten, sehr schmal. Bauchnahtleisten sehr schmal mit einzelnen Nadelstichtrichtern.

Werneck, 1961, Seite 54, Punkt 1; Beleg aus Alexenau, Gemeinde Weyregg, Oberösterreich.

7. ZWISPITZ

(*Prunus domestica* L. ssp. *bisacuminata* WERNECK) — Abbildung Tafel II/7.

Umriß des Steinkernes scharf doppelspitzig, Seitenflanken hochgewölbt, Oberfläche netzadrig bis pockennarbig. L = 12.8 bis 14.5; Br = 5.3 bis 6.5; Di = 6.7 bis 7.7 mm; WZ = Q/2 = 48,5 bis 54 %. Rückenfurche schmal mit spärlichen schrägen Kammstrichen. Leisten zu beiden Seiten der Bauchnaht mit spärlichen Nadelstichtrichtern.

Werneck, 1961, Seite 57, Punkt 2; Beleg aus Steinwand, Gemeinde Weyregg, Oberösterreich.

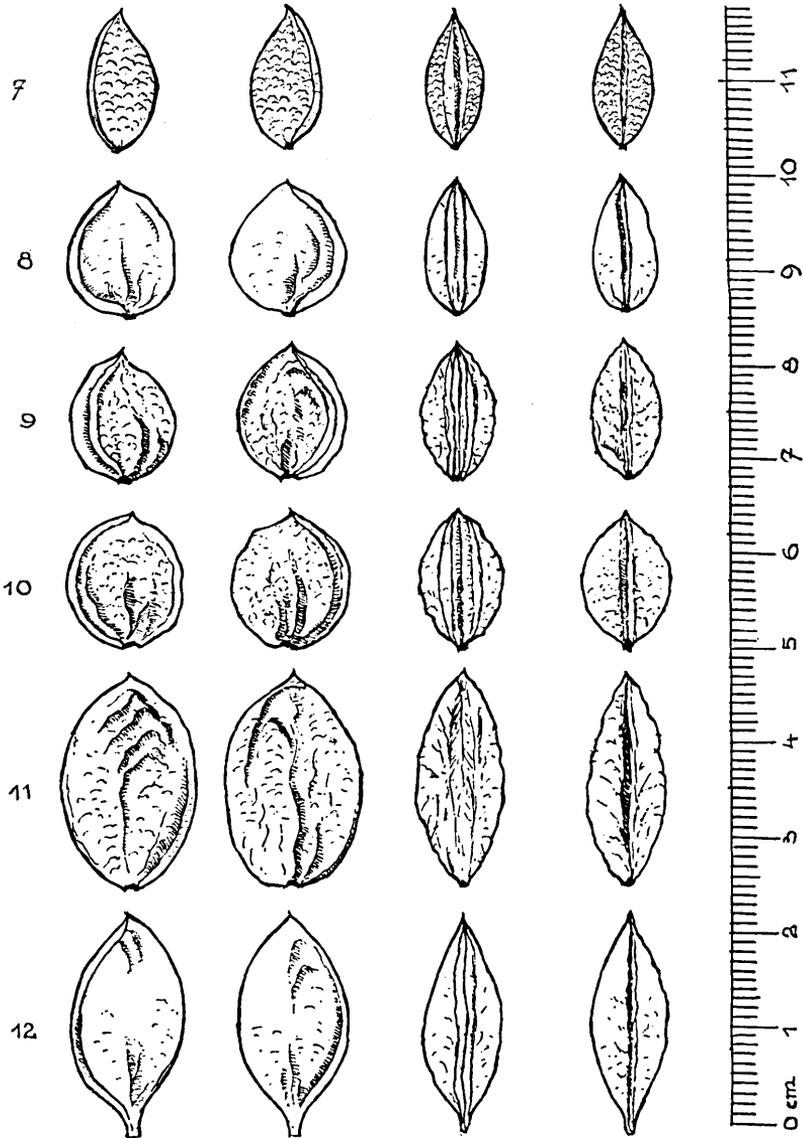
8. MIRABELLEN

(*Prunus domestica* L. ssp. *syriaca* (BORKH.) JANCHEN) — Abbildung Tafel II/8.

Umriß des Steinkernes fast kreisrund, Oberfläche = Seitenflanken glatt bis leicht runzelig, starke Kante von der Stielwurzel gegen Mitte der Seitenflanken des Kernes. L = 11.8 bis 13.1; Br = 6.0 bis 7.3; Di = 9.0 bis 10.6 mm; WZ = Q/2 = 72 bis 80 %. Rückenfurche mit spär-

TAFEL II

Werneck, Nachtrag 1962



lichen Kammstrichen, ohne Nadelstichrichter. Bauchnaht stark hervortretend mit breiten Leisten.

Werneck, 1961, Seite 60; frühe Mirabelle.

9. und 10. PUNZEN, RUNDPFLAUMEN

(*Prunus domestica* L. ssp. *rotunda* WERNECK) — Abbildung Tafel II/9 und 10.

a) Reihe der Weinkriech, „Weinkriah“. Umriß der Steinkerne voll eiförmig bis fast kreisrund, münzenförmig hochgewölbt; Seitenflanken runzelig bis pockennarbig, stark hochgewölbt; erhabene Kante von der Stielwurzel gegen die Mitte der Seitenflanken. $L = 13.8$ bis 16.1 ; $Br = 10.7$ bis 12.0 ; $Di = 10.7$ bis 11.8 mm; $WZ = Q/2 = 72,6$ bis $86,1$ ‰. Rückenfurche mit schrägen Kammstrichen. Spitze kurz aufgesetzt und deutlich seitwärts versetzt. Bauchnahtleisten stark vorgezogen mit breiten Leisten und tief gesetzten Rillen hinter diesen (Tafel II/9).

Werneck, 1961, Seite 63/64; Beleg aus St. Agatha bei Peuerbach, OÖ.

b) Reihe der eigentlichen Punzen. Umriß fast kreisrund, münzartig, hochgewölbt, Oberfläche leicht runzelig, mit stark erhabener Kante von der Stielwurzel gegen die Mitte der Seitenflanken. $L = 13.8$ bis 16.6 ; $Br = 8.2$ bis 9.5 ; $Di = 12.3$ bis 13.6 mm; $WZ = Q/2 = 83$ bis 97 ‰. Rückenfurche ohne Kammstriche. Leisten neben der Bauchnaht ohne Nadelstichrichter. Bauchnahtleiste schmal, mit tiefer Rille hinter dieser (Tafel II/10).

Werneck, 1961, Seite 66, Punkt 4; Beleg aus Dirham, Gemeinde Lochen, OÖ.

11. PFLUDERN

(*Prunus domestica* L. ssp. *ovalis* WERNECK) — Abbildung Tafel II/11.

Umriß des Steinkernes mandelförmig, breit oval, Oberfläche rauh wie bei der Mandel, aber nie runzelig; Mittelkante von der Stielwurzel weg; Kern ohne eigentliche Spitze, sondern nur abgerundetes Griffelende. $L = 18.0$ bis 21.7 ; $Br = 7.0$ bis 8.0 ; $Di = 13.2$ bis 15.3 mm; $WZ = Q/2 = 65,9$ bis 73 ‰. Rückenfurche tief mit starken Kammstrichen. Nadelstichrichter.

Werneck, 1961, Seite 70; Beleg aus Alberndorf, OÖ.

12. BIDLINGE

(*Prunus domestica* L. ssp. *praecox* WERNECK) — Abbildung Tafel II/12.

Umriß des Steinkernes flaschenartig, Verengung beim Fruchtsielende, geierschnabelartige Verkrümmung am Griffelende; Oberfläche glatt, Mittelkante von der Stielwurzel gegen die Seitenflanken. $L = 19.9$ bis 21.6 ; $Br = 7.4$ bis 7.9 ; $Di = 10.5$ bis 12.4 mm; $WZ = Q/2 = 57$ bis 60 ‰. Rücken- und Bauchlinie doppelt gekrümmt. Rücken-

furche mit einzelnen Kammstrichen. Bauchnaht mit schmalen Leisten und tiefer Rille dahinter.

Werneck, 1961, Seite 76; Beleg aus Mitterndorf, Gemeinde Schlüsselberg bei Grieskirchen, OÖ.

13. KUCHELZWETSCHEN

(*Prunus domestica* L. ssp. *intermedia* RÖDER var. *culinaria* WERNECK)

Umriß auf Bauch- und Rückenseite doppelt gekrümmt; Oberfläche der Seitenflanken tief runzelig bis pockennarbig, flachgedrückt; starke Kante vom Stielende gegen die Mitte der Flanken. L = 24.4 bis 27.8; Br = 7.7 bis 8.5; Di = 14.3 bis 16.6 mm; WZ = Q/2 = 55,6 bis 62 %. Griffelende nach Art eines Geierschnabels gekrümmt. Bauchseite stark vorgezogen. Rückenfurche tief, mit schrägen Kammstrichen (Abbildung Tafel II/13).

Werneck, 1961, Seite 79; Beleg aus Brunnhaus, Moos, Gemeinde Vorchdorf, Oberösterreich.

14. ROTZWETSCHEN, ROTWAMPEN

(*Prunus domestica* L. ssp. *intermedia* RÖDER var. *mamillaris* SCHÜBELER et MARTENS) — Abbildung Tafel III/14.

Oberfläche des Steinkernes leicht netzadrig oder glatt; Rückenlinie gerade, mit schrägen Kammstrichen; Kern flachgedrückt. L = 22.0 bis 25.2; Br = 7.8 bis 8.1; Di = 13.4 bis 14.6 mm; WZ = Q/2 = 56,1 bis 60 %. Bauchseite stark vorgezogen, Bauchkante oft geflügelt. Leiste zu beiden Seiten der Bauchnaht schmal; spärliche Nadelstichtrichter.

Werneck, 1961, Seite 83, Punkt 1; Beleg aus Dirham, Gemeinde Lochen, OÖ.

15. ECHE ZWETSCHEN

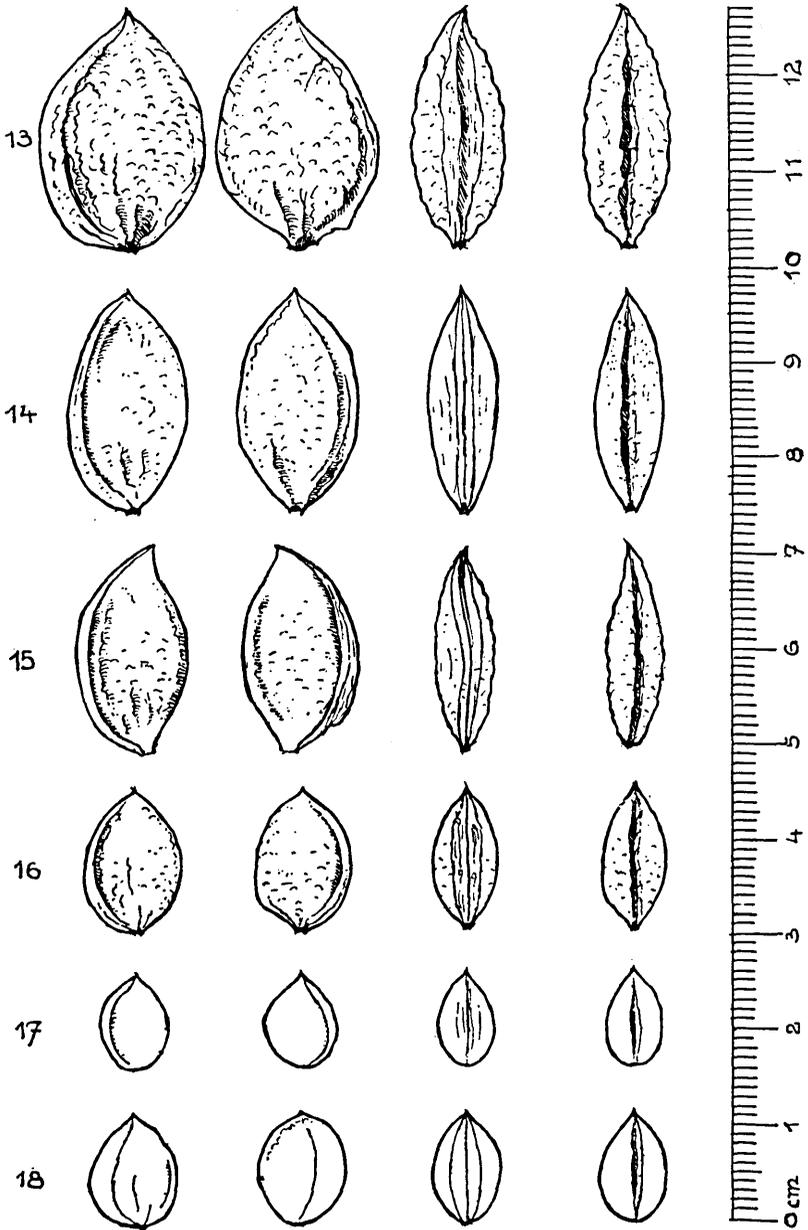
(*Prunus domestica* L. ssp. *oconomica* C. K. SCHNEIDER) — Abbildung Tafel III/15.

Oberfläche des Steinkernes netzadrig, aber nie pockennarbig; Rückenlinie fast gerade mit tiefer, schmaler Rille und schrägen Kammstrichen; Fruchtstielende oft flaschenhalsähnlich ausgezogen wie bei den Bidlingen und Kuchelzwetschen. L = 21.5 bis 23.7; Br = 5.6 bis 7.0; Di = 11.2 bis 12.6 mm; WZ = Q/2 = 47,1 bis 58 %. Bauchlinie stark vorgezogen, gegen Stielende mit schmalen Leisten und spärlichen Nadelstichtrichtern. Parallelleisten zur Bauchnaht sehr schmal, ohne Nadelstichtrichter.

Werneck, 1961, Seite 88, Punkt 1; Beleg aus Bachl, Gemeinde Weyregg, OÖ.

TAFEL III

Werneck, Nachtrag 1962



16. ECHTE ZIBERL, ZIPARTEN

(*Prunus domestica* L. ssp. *prisca* BERTSCH) — Abbildung Tafel III/16.

Umriß lang eiförmig; Oberfläche runzelig, hochgewölbt. L = 11.6 bis 14.5; Br = 5.8 bis 7.9; Di = 8.5 bis 10.8 mm; WZ = 73 bis 79 %. Rückenfurche mit schrägen Kammstrichen. Bauchnaht stark vorgezogen. Nadelstichtrichter.

Werneck, 1961, Seite 96; Beleg aus Holzwiesen, Gemeinde St. Marienkirchen, OÖ.

17. KIRSCHPFLAUMEN — Flüchtlinge aus Baumschulen

(*Prunus cerasifera* ERH.) — Abbildung Tafel III/17.

„Blaue Ziberl“ = falsche Ziberl. Oberfläche der Seitenflanken meist glatt, höchstens leicht netzadrig, Kern hochgewölbt. L = 10.4 bis 11.2; Br = 6.0 bis 6.4; Di = 7.6 bis 8.1 mm; WZ = 71 bis 74 % für die kleinsten Steinkerne; L = 14.8 bis 15.7 bis 17.6; Br = 7.1 bis 8.0 bis 9.4; Di = 10.9 bis 11.6 mm; WZ = $Q/2$ = 70 bis 88 % für die größten Steinkerne. Rückenfurche mit oder ohne Kammstriche, diese nur schwach angedeutet. Rückenlinie leicht geschwungen. Nadelstichtrichter. Bauchseite stark vorgezogen, breite Leiste mit sehr seichter Rille dahinter.

Werneck, 1961, Seite 107, Punkt 1, 2, 3, 4.

18. ECHTE KIRSCHPFLAUMEN

(*Prunus cerasifera* ERH.) — Abbildung Tafel III/18.

Umriß langgestreckt bis fast kreisrund; Kern hochgewölbt; Farbe immer eigentümlich rotbraun; Seitenflanken immer glatt, sehr selten schwach genetzt. Die Steinkerne der Handelsware sind immer sehr uneinheitlich in der Ausformung und in den Größenverhältnissen, auch nach der Herkunft. L = 10.4 bis 15.7 bis 17.6; Br = 6.0 bis 7.8 bis 9.8; Di = 7.6 bis 10.6 bis 13.2 mm; WZ = 50 bis 90 %. Rückenfurche ohne schräge Kammstriche, sehr häufig verwachsen; viele Nadelstichtrichter. Bauchseite weit vorgezogen, sehr breite Leiste, die nach innen durch eine sehr schwache Rille abgegrenzt ist.

Werneck, 1961, Seite 102 bis 108.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Naturkundliches Jahrbuch der Stadt Linz \(Linz\)](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Werneck-Willingrain Heinrich Ludwig

Artikel/Article: [Die Wurzel- und Kernechten Stammformen der Pflaumen in Oberösterreich \(Nachtrag 1962\) 265-273](#)